

Kunst-Reigen im Lichte der Nacht

Schöne Tradition in einem der schönsten Viertel Dresdens:

Zum nunmehr 8. Mal laden Galerien und Museen um Haupt- und Königstraße in Dresden dazu ein, sich an einem Herbstabend besonders der Kunst zu widmen. Mit 25 Locations ist in diesem Jahr ein neuer Rekord zu verzeichnen, wobei an einigen Orten das Thema „Licht“ im Vordergrund steht: Dieses nicht zu materialisierende, unfassbare Medium ist seit über 40 Jahren Dreh- und Angelpunkt im Werk der Malerin Helene B. Grossmann. „Zum Ausstellungsthema passend konnten wir Olaf Böhme gewinnen, der unter dem Titel ‚das helle und das dunkle‘ in unserer Galerie aus seinen Gedichten lesen wird“, freut sich Galeristin Sybille Nütt, die mit viel Herzblut alljährlich dieses Kunstevent organisiert.

Für die Lange Nacht der Galerien und Museen Dresden zeigt Isabelle Krieg bei ‚die ateliers‘ ein filigranes „Langes Abendbrot“, flankiert von einem kräfti-



„Licht“ heißt das Motto an vielen Ausstellungsorten.

Foto: PR

gen „Aufziehenden Gewitter am Sonntagmorgen“, garniert mit einer delikaten „Scheibe Brot“. Ausgehend von der formalen Ähnlichkeit von Wolken mit Broten, entstanden Zeichnungen und später tatsächlich leuchtende Brote, die den Namen „Abendbrot“ bekamen.

Der Bogen wird bis zum Museum für Sächsische Volkskunst gespannt, wo mit „Kienspan, Lux und Rüböllämpchen“ Erhellendes zur Geschichte des Lichts präsentiert wird. Mit einem inszenierten Kunstraum „Mondmädchen - Kosmische Meisterzeichnungen“ öffnet die Galerie Holger John ihre Pforten. Im Schein des Mondes bevölkern kosmische, kunstvolle, imaginäre und leibhaftige Mondmädchen die Galerieräume.

Genreübergreifend lebt Schauspielerin Julia Henke ihre Kreativität an der Ketensäge aus und ist Preisträgerin mehrerer Festivals. Sie lässt das Publikum an der Entstehung einer Holzskulptur am Rebeccabrunnen teilhaben.

A SERVICE

Was	8. Lange Nacht der Galerien & Museen
Wann	11. Oktober, 18-23 Uhr
Wo	Barockviertel Dresden
Tickets	Eintritt frei